

# **Geschickte Hände zeichnen**

## **Zeichenprogramm für Kinder von 5 bis 7 Jahren in zwei Blöcken**

Dieses Zeichenprogramm wurde für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter entwickelt.

Es kann in der Vorschularbeit in der Kita, in Förderkursen und während der Schreiblernphase in der Grundschule eingesetzt werden. Auch Therapeuten/Innen und Pädagogen/Innen in diversen Sondereinrichtungen und Praxen finden hier eine Vielzahl von Übungen für Kinder, die durch Bewegungsauffälligkeiten und Wahrnehmungsstörungen Probleme beim Erlernen des Zeichnens und Schreibens haben.

Die wichtigste Voraussetzung, um mit Zeichenübungen zu beginnen, ist die umfangreiche, ganzkörperliche Bewegungs- und Sinneserfahrung einer psychomotorischen Übungsbehandlung im weitesten Sinne. Erst wenn ein Kind über alle Sinnessysteme ausreichend Erfahrungen mit seinem Körper und vielen Materialien gemacht hat, kann es die komplizierten und differenzierten Bewegungsabläufe koordinieren, die zum Schreibenlernen notwendig sind. Bevor Sie dieses Zeichenprogramm einsetzen, empfehlen wir ausreichende handgeschickliche Vorübungen, die alle Aspekte der Handgeschicklichkeit fördern sollten. Übungsideen finden Sie in den Büchern: „Geschickte Hände“, „Handgeschicklichkeit bei Kindern“ und „Die Ravensburger Feinmotorikkiste“.

Das Zeichenprogramm ist kein Schreiblernkurs, sondern ein Übungsprogramm zum Erlernen der Grundelemente der Schrift, die eine Voraussetzung zum Erlernen des Schreibens sind.

Es ist für Kinder gemacht, die nicht altersgemäß oder kaum von sich aus malen. Kinder, die häufig und altersentsprechend malen, brauchen i. d. R. keine besondere Übungsanleitung. Es gehört zur normalen Entwicklung von Kindern, zu malen und damit Gefühle und Erlebnisse zum Ausdruck zu bringen. „Ganz beiläufig“ üben sie beim Ausschmücken ihrer Bilder die Grundformen der Schrift.

Nur Kinder, die alle Grundformen der Schrift sicher beherrschen, haben die Voraussetzung, um dem Schreiblernprozess in der Schule ausreichend schnell folgen zu können. Viel Übung und häufige Wiederholungen sind dazu notwendig. Nur, wenn Kinder relativ viel malen, können sie die nötige Geschicklichkeit im Umgang mit dem Stift erlangen.

Kinder, die nicht oder nicht altersentsprechend malen, sollten unbedingt daraufhin beobachtet werden, worin ihre Schwierigkeiten und Defizite bestehen. Wenn diese gravierend sind, brauchen sie unter Umständen eine ergotherapeutische Behandlung. Aufmerksame Therapeuten sind in der Lage, die Probleme der Kinder genau zu erfassen. So können zum Beispiel Schwierigkeiten der feinmotorischen Koordination der Hände, eine ungünstige Stifthaltung, Störungen der Auge-Hand-Koordination, Wahrnehmungsstörungen, augenmotorische Probleme (von Augenärzten und Orthoptisten abzuklären) oder psychische Probleme hinter der Malvermeidung stehen.

Kinder, die nicht malen, verlieren ohne Förderung vor dem Schuleintritt wichtige Zeit, sich in der Fein- und Grafomotorik zu üben und dadurch die Voraussetzung zum Schreibenlernen zu erlangen.

### **Aufbau des Zeichenprogramms**

Das Programm ist in 2 Blöcke aufgeteilt:

Block 1 beinhaltet Schwungübungen und die Grundformen der Schrift. Es orientiert sich an der durchschnittlichen Malentwicklung von Kindern, erst ein Kreis, dann Viereck und Dreieck. Der Block beinhaltet u. a. Übungen für Punkte, Striche, geschlossene Kreise, Kreuze und eckige Formen.

Block 2 enthält die Heranführung an sämtliche Grundmuster der Schrift, die jedes Kind, das von sich aus malt, zum Darstellen und Ausschmücken seiner Bilder benutzt und somit übt.

Die Übungsblätter enthalten kindgerechte Motive und nur wenige Ausschmückungen, damit sich die Kinder ganz auf die Aufgabe konzentrieren können. So bleiben die Übungsblätter für wahrnehmungsge-störte und ablenkbare Kinder überschaubar. Viele Blätter eignen sich zusätzlich zum Ausmalen.

## Wie Sie mit dem Programm arbeiten können

Die Reihenfolge der Übungsblätter muss auf das einzelne Kind mit seinen individuellen Problemen abgestimmt sein. So werden z. B. im Programm die Kreise vor den Ovalen eingeführt. Manche Kinder empfinden Ovale allerdings einfacher als Kreise.

Wenn bei einzelnen Übungen große Schwierigkeiten bestehen, sollte immer wieder dieselbe Form in verschiedenen Variationen geübt werden. Bei Problemen in der Erfassung und/oder Wiedergabe einer Form ist es wichtig, auch immer wieder auf Vorübungen zurückzugreifen, z. B. dem Legen der betreffenden Form mit Bleischnüren, bauen mit verschiedenen konstruktiven Materialien. Erst wenn ein Kind eine Form sicher beherrscht, sollte zu der Übung übergegangen werden, die für das einzelne Kind die nächstschwierigere ist. Um eine Automatisierung der Bewegung zu erlangen, müssen häufige Wiederholungen einzelner Übungen angeboten werden. Damit Kinder in einen rhythmischen, automatisierten Bewegungsfluss kommen, sollten Formen ungefähr bis zu 30 Mal nachgezogen werden.

Um die Kinder dazu zu motivieren, müssen Sie sich einfache Geschichten oder Spiele zu dem Übungsblatt ausdenken. Z. B. darf das Kind für jede Arbeitsreihe so viele Stifte auswählen, wie alt es ist oder es spurt so oft nach, wie Würfelaugen zu sehen sind.

Weil die Konzentration der Kinder nach 10 bis 20 Minuten erheblich nachlässt, ist es wichtig, die Übung nach dieser Zeit zu unterbrechen. Eine Möglichkeit ist, mit den Kindern über eine Kombination von Bewegungsaufgaben und Zeichenaufgaben (diese am Tisch) zu arbeiten. Diese können interessant in Geschichten eingekleidet und über die Übungsform „Parcours“ angeboten werden. Spielideen dazu finden Sie im Buch: „Handgeschicklichkeit bei Kindern“.

## Grundvoraussetzungen für richtiges Üben

Es ist wichtig, dass die Kinder eine aufrechte Sitzhaltung und ihrer Körpergröße angepasste Möbel haben. Die Füße sollten fest auf dem Boden stehen, das Gewicht des Oberkörpers nicht auf den Schreibarm verlagert sein und der Kopf nicht mit der Hand abgestützt werden.

Störungen des Gleichgewichts und anderer Sinnessysteme beeinträchtigen ein erfolgreiches Üben. So kann zum Beispiel ein Kind mit Gleichgewichtsstörungen nicht aufrecht und ruhig sitzen, da es sich ständig ausbalancieren muss. Ein anderes mit einem nicht korrigierten Sehfehler wird schon aus diesem Grund Schwierigkeiten mit der Auge-Hand-Koordination haben.

Bevor im Format des Programms geübt wird, sollten Nachspurübungen und großräumige Schwungübungen durchgeführt werden. Dadurch ist es dem Kind möglich, über mehrere Sinne die Formen grundlegend zu erfassen. Dazu ist es u. U. nötig, einzelne Formen oder Grundmuster auf größere Formate zu übertragen.

Bereits bei den Schwungübungen und allen weiter führenden Übungen ist es wichtig, die so genannte Lese-Schreibrichtung von Anfang an einzuführen. Dies gilt für Links- und Rechtshänder gleichermaßen.

Als Stifte eignen sich am besten dicke Buntstifte bzw. für die Schwungübungen auch dicke Wachskreiden.

Die Stifthalterung im Drei-Punkt-Griff ermöglicht im späteren schnellen und seitenlangen Schreiben die größte Fingerfertigkeit und sollte nach Möglichkeit immer mit eingeübt werden. Als Unterstützung eignen sich dreieckige Stifte oder verschiedene Schreibhilfen. (Buch: „Geschickte Hände“).

Zur Vertiefung der Therapieinhalte sind weiterführende häusliche Übungen unerlässlich. Sie sollten thematisch an die Stundeninhalte anknüpfen. Z. B. kann ein Blatt zu Hause fertig gestellt oder ein weiteres Blatt zu dem erarbeiteten Thema bearbeitet werden.

## Systematischer Übungsablauf

Ein systematischer Übungsablauf für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter, die wenig oder gar nicht aus eigenem Impuls heraus malen, könnte folgendermaßen aufeinander aufbauen:

In Block 1 finden Sie folgende Übungsbereiche:

- Schwung- und Nachfahrübungen. Sie sind dazu geeignet, die Bewegung des Kindes zu lockern, zu kräftigen, zu rhythmisieren und zu dynamisieren. Es sollte dabei lernen, den Stift im Dreipunktgriff zu halten und seine Augen mit der Schreibhand zu koordinieren.
- Grundelemente der Schrift wie Punkt / Strich / Kreis / Oval / Viereck / Dreieck / Kreuzung. Erst, wenn das Kind diese einfachen Grundelemente beherrscht, ist es in der Lage, fortlaufende Muster und komplexere Formen zu malen.

In Block 2 finden Sie folgende Übungsbereiche:

- Grundmuster wie Zickzack / Arkaden / Girlanden / Wellen / Schlaufen und umgedrehte Schlaufen, die das Kind zunächst zwischen zwei begrenzten Linien malt. Danach fährt es auf der vorgegebenen Linie und später die punktierten Linien nach. Wenn es eine gewisse Sicherheit mit dem betreffenden Muster erreicht hat, kann es die Arbeitsblätter benutzen, auf denen das geübte Muster ohne vorgegebene Linie frei gemalt werden soll.
- Gemischte Formen und Muster. Zur Festigung können hier noch einmal alle im Programm geübten Grundelemente der Schrift vertieft werden.

## Worauf Sie bei den einzelnen Übungskategorien achten sollten

### Grundmuster

#### *Zickzack*

Wie beim Dreieck ist darauf zu achten, dass die Ecken nicht abgerundet und die Schrägen nicht als Bogen ausgeführt werden.

An den grauen Markierungen sollen die Kinder kurz innehalten und den Richtungswechsel bewusst vollziehen.

#### *Arkaden / Girlanden*

Wichtig ist hierbei, dass der Bogen tatsächlich mit einem senkrechten Strich beginnt und endet.

#### *Wellen*

Hierbei ist darauf zu achten, dass die Bögen rund ausgeführt werden.

#### *Schlaufen und umgedrehte Schlaufen*

Ein häufiger Fehler der Kinder ist, dass sie an den Kreuzungspunkten abbiegen. Sollte dies wiederholt der Fall sein, müssen ganzkörperliche und einfache Überkreuzungsübungen aus Block 1 aufgegriffen werden.

Beim freien Malen von Schlaufen und umgedrehten Schlaufen sollten Sie darauf achten, dass die Kinder die Richtung von links nach rechts und die Überkreuzungen einhalten.

## Block 2

### Arbeitsanweisung

#### • Nachspurübungen (S. 15-18)

Möglichst häufig, anfangs etwas langsamer, später schwungvoller nachspuren. Als Motivation eignen sich dazu Musik, mehrfacher Stiftwechsel, so lange Schwingen, bis die Eieruhr abgelaufen ist oder der Therapeut eine Sechswürfel würfelt.

Günstig ist auch das Einbauen der Nachspurübung in einen Parcours, der aus einer Kombination von grobmotorischen, fein- und grafomotorischen Elementen besteht oder auch mit Wahrnehmungsübungen kombiniert wird.

#### • Zickzack (S. 19-32)

**S. 19** Male den Heimweg des Arbeiters in vielen Farben nach. Bleibe dabei in der Mitte des Zickzackweges.

**S. 20** Der Bergsteiger will sich am See abkühlen. Viele Freunde kommen mit. Male ihre Spuren zum See.

**S. 21** Tierfütterung: Ziehe die Wege der Tiere in vielen bunten Farben nach und bleibe dabei in der Mitte des Weges.

**S. 22** Tierfütterung: Die Tiere können sehr gut balancieren. Bleibe auch Du möglichst genau auf der Linie.

**S. 23** Die Druckmaschine hat nicht richtig funktioniert: Übermale den Strich durchgehend.

**S. 24** Ob die Tiere den Weg zum Futter finden? Verbinde die einzelnen Zeichen zu Zickzacklinien.

**S. 25** Jetzt finden die Tiere den Weg schon ganz alleine. Male den Zickzackweg fertig.

**S. 26** Warst Du schon 'mal in den Bergen? Dort stehen ganz viele Berge hinter einander. Hier ist beim Drucken die Farbe ausgegangen. Male die Berge deutlich nach.

**S. 27** Du hast eine neue Weste. Stricke sie im Zickzackmuster weiter. Jede Reihe hat eine andere Farbe.

**S. 28** Es gewittert stark. Male viele Blitze vom Himmel zur Erde. Dann fängt es an zu regnen. Male viele Regentropfen, die in gestrichelten Linien zur Erde fallen.

**S. 29** Ein heißer Tag: Alle Leute strömen am Nachmittag zum Badensee. Sie laufen in Zickzacklinien dort hin.

**S. 30** Die Schlange hat sich gehäutet. Sie bekommt eine neue Zickzackhaut. Male sie fertig. Sie kriecht auf dem warmen Steinweg entlang. Male ihn weiter.

**S. 31** Die Riesenschnecke hat ein prächtiges Zickzackmuster. Male es fertig.

**S. 32** Die Drachen treffen sich zum Feuerspucken. Dabei richten sie ihre Zackenköpfe gefährlich auf.

• **Arkaden (S. 33-38)**

**S. 33** Jeden Tag fängt sich der Frosch leckere Fliegen. Hilfst Du ihm? Er hüpfert in schönen Bögen.

**S. 34** Der kleine Frosch übt noch das Hüpfen. Er kann nur kleine Sprünge machen.

**S. 35** Tierfütterung: Ziehe die Wege der Tiere in vielen bunten Farben nach und bleibe dabei in der Mitte des Weges.

**S. 36** Tierfütterung: Die Tiere können sehr gut balancieren. Bleibe auch Du möglichst genau auf der Linie.

**S. 37** Die Druckmaschine hat nicht richtig funktioniert: Übermale den Strich durchgehend.

**S. 38** Jetzt finden die Tiere den Weg schon ganz alleine. Male die Bögen weiter.

• **Girlanden (S. 39-44)**

**S. 39** Die Forellen springen immer wieder aus dem Wasser hoch, um nach Fliegen zu schnappen. Male ihren Weg in bunten Farben nach.

**S. 40** Die Forellenkinder üben auch schon, hoch zu springen. Hilfst Du ihnen?

**S. 41** Tierfütterung: Ziehe die Wege der Tiere in vielen bunten Farben nach und bleibe dabei in der Mitte des Weges.

**S. 42** Tierfütterung: Die Tiere können sehr gut balancieren. Bleibe auch Du möglichst genau auf der Linie.

**S. 43** Die Druckmaschine hat nicht richtig funktioniert: Übermale den Strich durchgehend.

**S. 44** Jetzt finden die Tiere den Weg schon ganz alleine. Male den Weg in vielen Farben fertig.

• **Arkaden und Girlanden (S. 45-48)**

**S. 45** Emil, der Fisch braucht viele neue Schuppen und Flossen. Male sie ihm in schönen bunten Farben. Zum Schluss kannst du sie noch ausmalen.

**S. 46** Ein heißer Tag: Alle Leute strömen am Nachmittag zum Badensee. Male ihre bogenförmigen Wege weiter.

**S. 47** Die Schlange hat sich gehäutet. Sie bekommt eine neue Bogenhaut. Male sie fertig. Sie kriecht auf dem warmen Steinweg entlang. Male ihn weiter.